

Hat es jemals in Edessa christliche Könige gegeben?

Eine im Alterthum und Mittelalter weit verbreitete, und zumindest bis ins dritte Jahrhundert hinauf zu verfolgende Sage erzählt, dass König Abgar Ukhama (V.) von Edessa einen Briefwechsel mit Jesus Christus unterhalten habe, und dann durch Addai, einen der 70 Jünger des Herrn, zum Christenthume bekehrt worden sei. Diese Erzählung wird heute wohl allgemein, und zwar von Forschern aller Richtungen, in das Gebiet der Legende verwiesen. Dagegen stimmen die angesehensten Gelehrten ebenso darin überein, dass sie in den Anfang des dritten Jahrhunderts einen christlichen König Abgar IX. setzen, dessen Regierungszeit nach der von Gutschmid (Untersuchungen über die Geschichte des Königreiches Osrhoëne. In den „Mémoires de l'académie de St. Pétersbourg“, Band XXXV S. 42 ff.) berichtigten Königsliste des Dionysius von Tellmahrê in die Jahre 179—214 fällt. Diese Ansicht wurde meines Wissens zuerst von Gutschmid (Die Königsnamen in den apokryphen Apostelgeschichten, in dessen Kleinen Schriften II S. 348) und Hilgenfeld (Bardesanes S. 25 n. 1 und S. 18) ausgesprochen, von ersterem stets aufrecht erhalten, dann von Lipsius (Die edessenische Abgarsage S. 11) angenommen und seither von vielen Schriftstellern wiederholt. Es muss nun aber bemerkt werden, dass alle die Genannten das Christenthum Abgars IX. stets als etwas Selbstverständliches hingenommen, und zwar durch Citate belegt, die Frage aber niemals ex professo verhandelt haben. Untersucht man aber die Quellen, so zeigt sich, dass die Meinung, es habe in geschichtlicher Zeit in Edessa einen christlichen König gegeben, höchstens als gewagte Hypothese, keineswegs aber als die Erkenntnis einer geschichtlich beglaubigten Wahrheit gelten kann. Dies sollen die folgenden Bemerkungen darlegen, die vor einigen Jahren aus Anlass kirchengeschichtlicher Arbeiten entstanden sind, und die ich jetzt veröffentliche, weil mich derzeit andere Studien beschäftigen und ein Zurückkommen auf jene Fragen für die nächste Zeit unwahrscheinlich machen.

Sicher ist zunächst, dass um die Wende des zweiten und dritten Jahrhunderts in Edessa eine ansehnliche christliche Gemeinde bestand. Dies bezeugen uns neben anderen Nachrichten Eusebius (hist. eccl. IV 23, 3), der von einem im Jahre 197 in Edessa abgehaltenen Con-